

# Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| Vorwort .....   | 4  |
| <b>1 Satura quidem tota nostra est – echt römisch</b>         |    |
| Satura quidem tota nostra est – römisches Urgestein .....     | 6  |
| Ibam forte via sacra – ein aufregender Spaziergang .....      | 14 |
| Ein „quidam“ bringt den Dichter in höchste Not .....          | 16 |
| Hoc erat in votis – ein Traum geht in Erfüllung .....         | 24 |
| Stadt oder Land? .....  | 27 |
| Qui fit, Maecenas? – Wie kommt's, Mäcenas? .....              | 38 |
| Warum sind die Menschen nicht zufrieden? .....                | 40 |
| <b>2 Petronius – arbiter elegantiae</b>                       |    |
| Petronius arbiter – ein interessantes Leben .....             | 52 |
| Cena Trimalchionis – ein ungewöhnliches Gastmahl .....        | 58 |
| Die Einladung – Trimalchio vergnügt sich in den Thermen ..... | 59 |
| Bei Trimalchio zu Hause .....                                 | 61 |
| Der Auftritt des Gastgebers .....                             | 63 |
| Trimalchio als Philosoph .....                                | 64 |
| Die Freigelassenengespräche .....                             | 67 |
| Trimalchios Bildung und sein Testament .....                  | 74 |
| Wie sich Trimalchio sein Grabmal vorstellt .....              | 75 |
| Die Inschrift des Grabmals .....                              | 77 |
| Trimalchios kometenhafter Aufstieg .....                      | 78 |
| Finale furioso und erfolgreiche Flucht .....                  | 82 |
| Matrona quaedam Ephesi – eine ungewöhnliche Frau .....        | 84 |
| Die Witwe von Ephesus .....                                   | 85 |
| <br>  |    |
| Bild- und Textnachweis .....                                  | 92 |

## Vorwort

Texte aus den *Satiren* des Horaz und dem *Satyricon* von Petron stehen im Mittelpunkt dieser Ausgabe. Die Verssatiren des Horaz, in denen er die römische Gesellschaft seiner Zeit und auch seine eigene Person kritisch reflektiert und mit heiterer Ironie – *ridentem dicere verum* – thematisiert, sind eine genuin römische Literaturgattung.

**Heitere Ironie bei  
Horaz:  
ridentem dicere verum**

In dem Roman *Satyricon* werden Motive aus dem griechischen Liebesroman und anderer antiker Literaturgattungen parodiert und Leben und Denken der Menschen zur Zeit von Kaiser Nero satirisch reflektiert. Sprachelemente aus dem Vulgärlatein ermöglichen einen Blick auf die Entstehung und weitere Entwicklung der romanischen Sprachen.

**Parodie antiker  
Literaturgattungen bei  
Petron**

Der Aufbau dieser Ausgabe ist im Wesentlichen zweigeteilt. Im ersten Teil stehen einleitende Informationen zur echt römischen Gattung der Verssatire, zu den beiden Dichtern Lucilius und Horaz und dann drei Satiren von Horaz (I,9; II,6; I,1). Informationen und Auszüge aus dem Werk *Satyricon* bilden den zweiten Teil.

Weitere Informationen, Arbeitsblätter zu Inhalt, Grammatik und Vokabeln und Anschauungsmaterial zur Vertiefung und kreativen Auseinandersetzung mit den lateinischen Texten gibt es in der Lektürewerkstatt (<http://www.lektürewerkstatt.de>).

Das Zusatzmaterial steht dort in demselben Layout wie die vorliegende Ausgabe als PDF-Dokument zum Download zur Verfügung. Es besteht daher die Möglichkeit, einzelne Blätter auszudrucken und an der entsprechenden Stelle einzufügen.

**www.  
lektürewerkstatt.de**

## 1 – Saturae quidem tota nostra est – echt römisch

---

Saturae quidem tota nostra est, in qua primus insignem laudem adeptus Lucilius quosdam ita deditos sibi adhuc habet amatores, ut eum non eiusdem modo operis auctoribus, sed omnibus poetis praeferre non dubitent.

## Satura quidem tota nostra est – römisches Urgestein

Quintilian (1. Jh. n. Chr.), ein römischer Lehrer der Rhetorik, schreibt in seinem *Lehrbuch der Redekunst*: „*Satura quidem tota nostra est.*“ „Die Satire gehört ganz uns“, sie ist also echt römisch und hat kein griechisches Vorbild wie fast alle anderen Literaturgattungen der Römer.

### Was bedeutet „Satire“? – eine Schüssel „Buntes“

Diomedes, ein römischer Grammatiker (4. Jh n. Chr.) leitet das Wort *satura* aus einem Brauch des Cereskultes her: „... *satura a lance, quae referta variis multisque primitiis in sacro apud priscos dis inferebatur.*“ Die *satura* ist ein Gericht mit vielen verschiedenen Zutaten (*primitiae*, die ersten Früchte einer Ernte), die in einer Schüssel (*lanx*) der Göttin dargebracht werden. Dieser Begriff aus der Küchensprache wurde auch auf die Literatur zunächst als Bezeichnung für eine Sammlung vermischter Gedichte und später für ein einzelnes Gedicht übertragen.

### Wer hat sie erfunden? – Lucilius, ein reicher Ritter

Im Folgenden erwähnt Quintilian die zwei wichtigsten Vertreter der römischen Satire, **Lucilius** und **Horaz**: „*Satura ..., in qua primus insignem laudem adeptus Lucilius quosdam ita deditos sibi adhuc habet amatores, ut eum non eiusdem modo operis auctoribus, sed omnibus poetis praeferre non dubitent. Ego quantum ab illis, tantum ab Horatio dissentio, qui Lucilium ‚fluere lutulentum‘ et esse aliquid, quod tollere possis, putat. Nam et eruditio in eo mira et libertas atque inde acerbitas et abunde salis. Multum est tersior ac purus magis Horatius et, nisi labor eius amore, praecipuus.*“

(„Als Erster hat in ihr Lucilius großen Ruhm erlangt und noch immer hat er begeisterte Anhänger, die ihm so ergeben sind, dass sie ihn ohne zu zögern nicht nur für den besten Verfasser von Satiren halten, sondern ihn sogar allen Dichtern vorziehen. Ich stimme jenen Leuten nicht zu, aber ich habe auch eine andere Meinung als Horaz, der behauptet, dass Lucilius ‚schlammig dahinfließt‘ und es manche Stellen in seinem Werk gibt, die man streichen könnte. Er hat nämlich eine wunderbare Bildung und ist unabhängig, wodurch er einen scharfen und witzigen Stil hat. Viel eleganter und weit sauberer aber dichtet Horaz und er ist, wenn ich nicht durch meine Sympathie für ihn befangen bin, herausragend.“)

C. Lucilius (etwa 158–103 v. Chr.) galt bei den Römern als *primus inventor* (erster Erfinder) der Satire; ursprünglich war die Satire bei den Römern eine Sammlung von Gedichten mit unterschiedlichem Inhalt. Erst bei Lucilius tritt das für die heutige Zeit charakteristische Merkmal der Polemik und Ironie hinzu.



Eine „satirische“ Gemüseschale des Malers Arcimboldo (zeno.org)



Quintilian (Chorgestühl im Ulmer Münster)

**Lucilius ist der „primus inventor“**

Er kritisiert menschliche Schwächen und Fehler an bestimmten Persönlichkeiten seiner Zeit und wählte als Metrum für seine Gedichte den daktylischen Hexameter. *„Das heroische Metrum des Epos sollte wohl einen beabsichtigten satirisch-komischen Gegensatz zu der Trivialität des Inhalts bilden. In dieser Gestalt wurde die Satire des Lucilius Vorbild für Horaz, Persius, Martial und Juvenal.“*

#### Lucilius – unabhängig durch Reichtum

C. Lucilius stammte aus einer vornehmen Familie und war vermutlich Angehöriger des Ritterstandes. Es ist anzunehmen, *„dass er mit großer Sicherheit ein römischer Bürger war, der als Großgrundbesitzer über zahlreiche Latifundien – verstreut im ganzen Mittelmeerraum – verfügte. Diese hohe Stellung eröffnete ihm auch den gleichberechtigten Umgang mit anderen hochgestellten Persönlichkeiten wie zum Beispiel P. Cornelius Scipio Aemilianus Africanus Minor. Ohne eine derartige Position in der römischen Gesellschaft wäre es ihm wohl auch nicht möglich gewesen, Kritik in solcher harschen Form zu üben – und zwar auch an bedeutenden Mitbürgern –, wie er es getan hat.“*

Lucilius hat nie ein hohes römisches Amt bekleidet oder den *cursus honorum* beschritten. Als Mitglied des Scipionenkreises widmete er sein Leben der Schriftstellerei; er war wohl unverheiratet und hatte keine Kinder. Er hat die römische Satire geschaffen und von den dreißig Büchern seines Werkes sind nur etwa 1400 Verse, die bei anderen Autoren zitiert werden, erhalten.

Die unterschiedlichsten Themen werden behandelt und er ist für seine Nachfolger oft Vorbild. Bei ihm finden sich *„bereits alle Standardthemen der römischen Satire wie Geiz, Verschwendung, Freundschaft, Parasitentum, Mäßigung, Tafelluxus, die Stellung zu Ehe und Frau u. a. ... Einen beherrschenden Raum in seinen Satiren nahm die Gesellschaftskritik ein, und hier scheute er sich nicht, auch hochgestellte Persönlichkeiten namentlich anzugreifen und zu verspotten.“*

Er übte einen großen Einfluss auf die Nachwelt aus, wie Quintilian in der eingangs zitierten Stelle bezeugt; er behauptet, dass Lucilius noch zu seiner Zeit im ersten Jh. n. Chr. Bewunderer hat, die ihn höher einschätzen als alle anderen Dichter. Diesem Urteil stimmte Horaz, der Lucilius zwar als *inventor* der Satire anerkennt, nicht zu.

#### Lucilius polemisiert im Hexameter



Lucilius stammt aus einer kleinen Stadt in Kampanien

#### Ein ganzes Leben für die Dichtung

**Die wichtigsten Themen der römischen Satire sind hier präsent.**

## Ibam forte via sacra – ein aufregender Spaziergang

---

Horaz berichtet in dieser Satire von einem harmlosen Spaziergang, bei dem er einem Mann begegnet, der ihm äußerst lästig wird und nicht mehr von ihm lassen will. Schließlich wird er aber auf wunderbare Weise gerettet.

## Ibam forte via sacra – ein aufregender Spaziergang

Horaz berichtet in dieser Satire von einem harmlosen Spaziergang, bei dem er einem Mann begegnet, der ihm äußerst lästig wird und nicht mehr von ihm lassen will. Das Verhängnis nimmt seinen Lauf:

Horaz geht ganz gedankenversunken spazieren. *„Er läuft über die Via Sacra, die den Esquilin mit dem Forum Romanum verbindet, in Richtung Tiber, kommt also wohl vom Anwesen seines Patrons ... Plötzlich wird er mit einem Gegenwartsproblem konfrontiert: Er muss sich mit jemandem auseinandersetzen, der zum Freundeskreis des Mäcenat gehören möchte wie er, aber die notwendigen Bedingungen nicht erfüllt. Der Mann, den er nur dem Namen nach kennt (er nennt diesen aber nicht), erzwingt es, sich selbst anpreisen zu können, wodurch er sein Ziel zu erreichen hofft. Er heftet sich unaufgefordert an die Fersen des Dichters, redet auf ihn ein und weicht auch dann nicht von seiner Seite, als man zum Vestaheiligtum gelangt ist, in dessen Nähe der Schwätzer einen für ihn wichtigen Prozesstermin wahrnehmen müsste.*

*Horaz wiederum macht verzweifelte Anstrengungen, sich der Zudringlichkeit des Mannes zu erwehren, doch die erweisen sich alle als vergeblich. ...“*

Schließlich wird aber Horaz dann doch noch befreit. *„Der Prozessgegner des Schwätzers erscheint und schleppt ihn zum Tribunal, wodurch Horaz endlich erlöst ist.“*

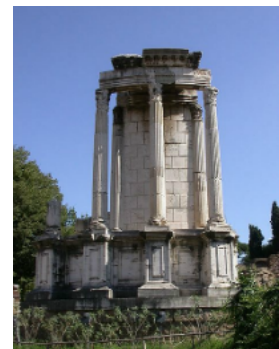
## Rettung in letzter Sekunde – Apollo holt Horaz aus der Schlacht

Die Auseinandersetzung zwischen dem Dichter und seinem lästigen Verfolger wird von Horaz an verschiedenen Stellen wie ein Duell dargestellt, bei dem jeder der beiden Akteure durch Tricks und Finten den anderen zu überwinden sucht. *„persequar“* (V. 16) – *„ich werde dich überallhin verfolgen“*, so sprechen homerische Helden zu ihren Gegnern. Mit einem Bild aus der Welt des homerischen Epos endet die Satire: *„Sic me servavit Apollo“*, diese Worte erinnern an eine Szene in der Ilias, als der Gott Apollo den Helden Hektor, der von Achill verfolgt und mit dem Tod bedroht wird, mitten aus der Schlacht entrückt:

*„... Aber Achilleus  
Stürmte begierig an, ihn zu töten begehrend,  
Schrecklich aufschreiend. Doch den entraffte Apollon.“  
(„... τὸν δ' ἐξήραξεν Ἀπόλλων“)*



Die Via Sacra vom Palatin aus betrachtet



Reste des Vestatempels auf dem Forum

## Horaz – bescheiden beim Dichten und im Leben

In seinen Satiren stellt der Dichter sich so dar:

*„Horaz kombiniert Aussagen über sein Verhältnis zu Lucilius und zu Mäcenas, um sich selbst gleichzeitig als Satiriker und Privatperson darzustellen. Der Dichter Horaz, so erfahren wir, hat sich für die ‚kleine‘ Poesie, der Mensch Horaz für das epikureische Leben ‚am kleinen Tisch‘ entschieden, und da beides aufs engste miteinander verbunden ist, ergibt sich: Mäcenas dürfte seinen Freund nicht nur wegen des Charakters schätzen, sondern auch aufgrund der von Horaz bevorzugten Dichtungsweise.“*

*Also kann ein Vielschreiber wie der Schwätzer schwerlich damit rechnen, in den Mäcenaskreis aufgenommen zu werden.“*

### Mäcenas – der erste Förderer der Künste

Der Römer *Gaius Maecenas* war ein Vertrauter des Augustus, den er auch in politischen Angelegenheiten beriet. Er war sehr wohlhabend und sammelte einen Kreis von Dichtern um sich, die er finanziell unterstützte und ihnen so ein unabhängiges Arbeiten ermöglichte. Die jungen Dichter erwiesen ihre Dankbarkeit in ihren Gedichten und machten seinen Namen unsterblich. Zu seinem Kreis gehörten neben Horaz auch Vergil und Livius, die in ihren Werken das *goldene Zeitalter* des Augustus priesen, was ihnen später die nicht gerade schmeichelhafte Bezeichnung als „Hofschriftsteller“ eintrug.

Der Begriff **Mäzen** für einen Menschen, der großzügig Künstler fördert, geht auf ihn zurück.



Mäcenas-Auditorium in den Gärten des Mäcenas



*So stellte sich der Maler Jakob Philipp Hackert im 18. Jahrhundert die Villa des Mäcenas in Tivoli vor.*



## Ein „quidam“ bringt den Dichter in höchste Not

*Horaz erzählt in dieser Satire, wie ein aufdringlicher Mensch ihn während eines Spazierganges ständig belästigt. Der „quidam“ ist sehr von sich eingenommen und möchte von Horaz bei Mäcenat eingeführt werden.*

Ibam forte via sacra, sicut meus est mos,

nescio quid meditans nugarum, totus in illis:

accurrit quidam notus mihi nomine tantum

arreptaque manu „Quid agis, dulcissime rerum?“

5 „Suaviter, ut nunc est,“ inquam „et cupio omnia, quae vis.“

Cum adsectaretur, „Numquid vis?“ occupo. At ille

„noris nos“, inquit, „docti sumus.“ Hic ego „pluris

hoc“, inquam, „mihi eris.“ Misere discedere quaerens

ire modo ocius, interdum consistere, in aurem

10 dicere nescio quid puero, cum sudor ad imos

manaret talos. „O te, Bolane, cerebri

felicem“ aiebam tacitus, cum quidlibet ille

1 **via sacra** Prozessionsstraße vom Esquilin, wo Horaz wohnte, über das Forum zum Kapitol

2 **nescio quid** ~ aliquid **meditari** nachdenken **nugae,arum** Kleinigkeiten, belanglose Dinge

3 **arripere** zu sich ziehen, reißen **quid agis?** wie geht es dir? **dulcissime rerum** mein Bester, mein liebster Freund

6 **adsectari** folgen, sich anschließen **occupare** jmdm. zuvorkommen

7 **noris** ~ noveris **pluris hoc** umso besser

9 **ire** ... **consistere** *historische Infinitive*

10 **puero** Sklave, der Horaz begleitet **sudor,oris** Schweiß **imus,a,um** der unterste

11 **talus,i** Knöchel **Bolanus,i** er wird von Horaz glücklich gepriesen, weil er sich des lästigen Schwätzers wohl schon längst entledigt hätte **cerebrum,i** Gehirn, (hier) Jähzorn

- garriret, vicos, urbem laudaret. Ut illi  
 nil respondebam, „misere cupis“, inquit, „abire:  
 15 iamdudum video; sed nil agis: usque tenebo;  
 persequar hinc, quo nunc iter est tibi.“ – „Nil opus est te  
 circumagi: quendam volo visere non tibi notum;  
 trans Tiberim longe cubat is prope Caesaris hortos.“  
 „Nil habeo, quod agam, et non sum piger: usque sequar te.“  
 20 Demitto auriculas, ut iniquae mentis asellus,  
 cum gravius dorso subiit onus. Incipit ille:  
 „Si bene me novi, non Viscum pluris amicum,  
 non Varium facies; nam quis me scribere pluris  
 aut citius possit versus? Quis membra movere  
 25 mollius? Invideat quod et Hermogenes, ego canto.“

13 **garrire** schwätzen **ut** (*m. Ind.*) (*hier*) wie, als

15 **usque** weiterhin

16 **hinc, quo** dorthin, wo **nil opus est te** ... du brauchst nicht ...

17 **circumagi** einen Umweg machen

18 **cubare** (*hier*) krank im Bett liegen

19 **piger,gra,grum** faul, langsam

20 **auricula,ae** (*Deminutiv*) kleines Ohr, Ohrchen **asellus,i** (*Deminutiv*) kleiner Esel, Eselchen

21 **dorsum,i** Rücken

22 **Viscus** und **Varius** gehörten zum Kreis des Mäcenus

23 **pluris** ... **facere** (*hier*) jmdn. höher schätzen

24 **citius** Komparativ zu cito

25 **mollis,e** (*hier*) geschmeidig, elegant **Hermogenes** bekannter Sänger und Komponist in Rom, der von Horaz öfter kritisiert wurde

Interpellandi locus hic erat: „Est tibi mater,  
cognati, quis te salvo est opus?“ „Haud mihi quisquam.

Omnis composui.“ – „Felices! Nunc ego resto.

Confice! Namque instat fatum mihi triste, Sabella

30 quod puero cecinit divina mota anus urna:

„Hunc neque dira venena nec hosticus auferet ensis

nec laterum dolor aut tussis nec tarda podagra.

Garrulus hunc quando consumet cumque; loquaces,

si sapiat, vitet, simulatque adoleverit aetas.“

35 Ventum erat ad Vestae quarta iam parte diei

praeterita, et casu tum respondere vadato

debebat, quod ni fecisset, perdere litem.

26 **interpellare** unterbrechen, dazwischenreden

27 **cognatus,a,um** (*hier substantivisch*) Verwandter **quis** ~ quibus

28 **componere** (*hier*) bestatten

29 **conficere** (*hier*) ein schnelles Ende machen **Sabellus,a,um** aus dem Sabinerland

30 **divinam urnam movere** die Losurne schütteln (*aus dem herausgefallenen Los liest die Wahrsagerin dann die Zukunft*)

31 **dirus,a,um** unheilvoll, grauenhaft **ensis,is** Schwert

32 **tussis,is** Husten **podagra,ae** Gicht

33 **quando ... cumque** (*Tmesis*) eines Tages **loquax,acis** geschwätzig, Schwätzer

35 **ad Vestae** *erg. aedem*

36 **respondere** (*hier*) persönlich vor Gericht erscheinen **vadato** (*abl. abs.*) nachdem er eine Kautions hinterlegt hatte

37 **ni** ~ nisi

„Si me amas,“ inquit, „paulum hic ades.“ „Inteream, si  
 aut valeo stare aut novi civilia iura –  
 40 et propero, quo scis.“ „Dubius sum, quid faciam“, inquit,  
 „tene relinquam an rem.“ „Me, sodes.“ „Non faciam“ ille,  
 et praecedere coepit. Ego, ut contendere durum  
 cum victore, sequor. „Maecenas quomodo tecum?“  
 hinc repetit. „Paucorum hominum et mentis bene sanae.“  
 45 „Nemo dexterius fortuna est usus. Haberes  
 magnum adiutorem, posset qui ferre secundas,  
 hunc hominem velles si tradere: dispeream, ni  
 summosses omnis.“ „Non isto vivimus illic,  
 quo tu rere, modo: domus hac nec purior ulla est  
 50 nec magis his aliena malis; nil mi officit“, inquam,

40 **quo** wohin

41 **sodes** (< *si audes*) bitte

42 **ut** (*hier*) weil

44 **repetere** (*erg. sermonem*) das Gespräch wieder aufnehmen

45 **dexter,era,erum** (*hier*) geschickt

46 **adiutor,oris** Helfer **secundas (partes) ferre** die zweite Rolle spielen

47 **hunc hominem** ~ me (*er meint sich selbst*) **tradere** (*hier*) empfehlen

48 **summosses** ~ *submovisses* **submovere** verdrängen

49 **rere** ~ *reris* **reri** meinen, glauben

50 **nil mi officit** das macht mir nichts aus